

## dä nebel

de nebel/ wie zupfti wulle mänkmool flockt er verbii un stigt er stigt un spilt un spilt mit sich selber verschteckis sell mag er mool do un uf eimool mool furt/ wiiß so schiint er der isch aber grau vor blau un bäbyrosa barbirosa zletscht wenn en d sunne nonemool vo unte her vo hinte chützelet am buuch/ de nebel was wenn nümmi wiiter weisch was wenn s di abe zieht was/ trau di gang uusen in s weißnitwohi nebelauge milchig us tote bäum wer luegt di aa us däre andre zit au wenn/ au wenn im warme zimmer hocksch er zieht di aa chiibig chüehl ganz nooch am chärndel schleckt er entlang un leckt en füücht so chalt isch s nebel lebe nebel tod/ die wulche nebel usgwäschne chuehmage chuttlewiiß wo bamblet an de wöschhänki im schlachthus z Zell un d sunne dähinter dä bolzeschuss in s hirn/ darfsch nit tribelire warte chönne muesch geduld muesch ha wie d milchhutt uf de milch un grad wenn meinsch dass nüt meh sihsch so gar nüt meh nüt und alles isch im nebel verhockt verschtockt verhöklet verpicklet do wiist sich scho wie nebel will ass du es sihsch wie d milchhutt vo tanneschpitze gritzt risst/ die nebelhutt die milchsuppe duss mit schlämpe druff es preußelet wie aabrennt niechtelet s wie abrägleti milch cheemifüür vo nüün hüüser de chiichi bellsch in s feld nebelrauch de nebel haut der uf s gmüet/ dä nebel dä wenn er eso wenn er so wabret wäbret gar wenn er schnell isch so schnell isch s loch uf wenn er so/ do weisch du ufsmool nümmi goht er gohsch du goht er s loch uf berguf gohsch du d matten ab bachab/ an s gueti glaube n einewäg nebel wenn s richtig iisig isch no riift er zum riife dä nebel verzuckret verglitzret versilbret er d welt an s gueti glaube sell hebt/ se trau di unterwegs bisch am ziil un ohni ass es merksch/ allewiil

Markus Manfred JUNG *Prix du Jury/Jurypris Conrad-Winter 2018*

dieser nebel// der nebel/ wie gezupfte wolle manchmal flockt er vorbei und steigt er steigt und spielt und spielt mit sich selber verstecken das mag er mal da und auf einmal fort/ weiß so scheint er dir ist aber grau vor blau und babyrosa barbierosa zuletzt wenn ihn die sonne nocheinmal von unten her von hinten kitzelt am bauch/ der nebel was wenn du nicht mehr weiter weißt was wenn es dich hinabzieht was/ trau dich geh hinaus ins weißnichtwohin nebelaugen milchig aus toten bäumen wer schaut dich an aus dieser anderen zeit auch wenn/ auch wenn du im warmen zimmer hockst er zieht dich an zänkisch kühl ganz nahe schleckt er der dachrinne lang und leckt sie feucht so kalt nebel leben nebel tod/ diese wolke nebel ausgewaschener kuhmagen kaldaunenweiß der baumelt an der wäschehänge im schlachthaus in Zell und die sonne dahinter dieser bolzenschuss ins hirn/ du darfst nicht drängen warten können musst du geduld musst du haben wie die milchhaut auf der milch und gerade wenn du meinst du sähest nichts mehr nichts und alles wäre im nebel verhockt verstockt verhakt verhauen da zeigt sich schon was nebel braucht damit du es siehst wie die milchhaut von tannenspitzen geritzt reißt/ die nebelhaut diese milchsuppe draußen mit schlaffhaut drauf und brenzlig riecht es wie angebrannt stinkt es wie angebratene milch kaminfeuer von neun häusern den husten bellst du ins feld nebelrauch der nebel schlägt dir aufs gemüt/ nebel/ dieser nebel wenn er so wenn er so wabert hektisch bewegt gar wenn er schnell ist so schnell ist das loch hinauf wenn er so da weißt du aufsmal nicht mehr geht er gehst du geht er das loch hinauf bergauf oder du die wiesen hinunter bachab/ an das gute glauben trotzdem nebel wenn es richtig eisig ist dann reift er zum reif dieser nebel verzuckert verglitzert versilbert er die welt an das gute glauben das hält/ so trau dich unterwegs bist du am ziel immer/ und ohne dass du es merkst

**mutti**

**i heb di  
bivor ass de gheisch**

**i nenn der d nämme  
wo du nümmi weisch**

**wenn ding saisch  
weiß i zmeischt  
wa de meinsch**

**wie ring ufsmool  
versaisch**

**in Gottis hand  
laisch**

**Markus Manfred JUNG** *Prix du Jury/Jurypris Conrad-Winter 2018*

mutti// ich halte dich/ bevor du fällst// ich nenne dir die namen/ die du nicht  
mehr weißt// wenn du ding sagst/ weiß ich zumeist/ was du meinst// wie leicht  
auf einmal/ du versagst// in Gottes hand/ liegst du

**gucke-hürli**

**weli gucke**

**hürlet am gucke-hürli**

**weli hur**

**jo weli**

**guckt do**

**noch mir**

**mit re hure hure**

**am gucke-hürli**

**un numme gucke**

**selbzeit**

**was e schur**

**Markus Manfred JUNG** *Prix du Jury/Jurypris Conrad-Winter 2018*

dachguck// welche schlampe/ kauert am dachguck/ welche hure// ja welche/  
schaut da/ nach mir aus// mit einer hure kauern/ am dachguck/ und nur ausschau  
halten/ zu zweit// was für eine qual

